

Erste Hilfe auf hohem Niveau

Der JRK-Schulsanitätsdienst an der Realschule feiert zehnten Geburtstag

Roding. (sim) „Wir sind stolz, einen Schulsanitätsdienst in dieser hohen Qualität und Quantität zu haben“, verdeutlicht Alexander Peintinger, Schulleiter der Konrad-Adenauer-Realschule. Dort feiert diese Woche der Schulsanitätsdienst des JRK (Jugendrotkreuz) seinen zehnten Geburtstag. Zum Jubiläum gratulierten vom BRK Kreisverband Cham der Referatsleiter Ehrenamt Stefan Raab und die stellvertretende Leiterin der Jugendarbeit Sabine Rackl. Gemeinsam überbrachten sie die Glückwünsche an den Rektor und den Ausbilder der Schulsanitäter, Studienrat Markus Seybold-Epting.

Bevor die Jugendlichen sich freiwillig als Schulsanitäter melden können, steht der Erste-Hilfe-Kurs in der achten Jahrgangsstufe an, welcher ebenfalls von Markus Seybold-Epting übernommen wird, da er selbst Ausbilder beim BRK ist. Im Anschluss dürfen sich interessierte Schüler bei ihm melden. „Dann hab ich oftmals so viele Anmeldungen, dass ich nicht alle nehmen kann“, erzählt er ein wenig wehmütig. Die hohe Anzahl erfreut ihn jedoch jedes Mal aufs Neue.

Manche Schüler ergreifen später medizinische Berufe

Ihre Einsätze haben die Schulsanitäter auf Schulveranstaltungen und bei Klassenfahrten, aber auch im Schulalltag. Aus jenem seien sie nicht mehr wegzudenken, meint Direktor Peintinger und macht dies unter anderem an dem großen Zuspruch von der gesamten Schulfa-

milie mit Schülern, Eltern, Lehrern und Sekretärinnen fest.

Er und Markus Seybold-Epting erzählen gleichermaßen von ihren

Erlebnissen und Eindrücken mit dem JRK-Schulsanitätsdienst in den vergangenen Jahren. Neben zahlreichen Geschichten von Ein-

sätzen mit glücklichem Ende, kommt auch die in vielerlei Hinsicht positive Wirkung zur Sprache. Die Steigerung des Verantwortungs- und des Selbstbewusstseins ist nur eins von mehreren Beispielen. „Äußerst viele Schüler werden dadurch ehrenamtlich engagierter“, erläutert Alexander Peintinger weiter. „Einige sind in Rot-Kreuz-Gemeinschaften organisiert oder finden sich bei der Wasserwacht wieder.“ Markus Seybold-Epting bestätigt und ergänzt dazu: „Manche ehemalige Schulsanitäter ergreifen zum Beispiel medizinische Berufe wie Arzthelferin oder Krankenschwester.“

Realschule ein Vorreiter in diesem Bereich

Jene positiven Außenwirkungen bestätigt auch Stefan Raab. „Wir sind heute gleichermaßen da, um Danke zu sagen“, erklärt er. Dieses Engagement sei in heutiger Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr. Zudem betont und lobt er nochmals die gute Arbeit der Ersthelfer.

Sabine Rackl pflichtet ebenfalls bei und geht weiter auf die Herkunft des Schulsanitätsdienstes und des JRKs ein. Somit hat sich das Jugendrotkreuz ursprünglich aus dem Schulsanitätsdienst entwickelt. Heute ist es meist umgekehrt. Die Konrad-Adenauer-Realschule war die erste im Bereich Roding und viele zogen bis heute nach. So sind in den letzten Jahren zwölf Sanitätsdienste des JRK an Schulen im Landkreis ins Leben gegründet worden.



Sind stolz auf das Engagement der Schüler: Direktor Alexander Peintinger, Sabine Rackl, Stefan Raab und Markus Seybold-Epting (von links).